

Fachbereich 40 - Schulen

1) Mit welcher Begründung werden die Klassenstärken in den Folgejahren im gymnasialen Bereich auf 24 und an Gesamtschulen auf 27 durchschnittlich festgelegt?

2) Laut Prognose nehmen die Schülerzahlen an Gesamtschulen ab, an den Gymnasien zu.

a) Ist dabei berücksichtigt, dass die Schulwahl durch die konzeptionslose Schulzeitverkürzung (Stichwort: Turbo-Abitur) zugunsten der Gesamtschule ausfallen könnte?

b) Die Gymnasialklassen steigen von 222 auf 243 Klassen trotz Wegfall der Klassen 13. Wo kommen die zusätzlichen Klassenräume her?

c) Warum ist das Ganztagsangebot der Lise-Meitner-Schule (ab 2009/2010) sowie ab 2010 im Landrat-Lucas-Gymnasium in den Leistungs- und Mengenzahlen nicht berücksichtigt.

3) In den Grundschulen geht die Verwaltung von 2009 – 2012 von konstanten Schülerzahlen aus (in der Prognose des Teilentwicklungsplanes Grundschule stehen aber andere Zahlen).

a) Die Landesregierung, sowie die CDU- und FDP-Fraktion im Land wollen die

Hauptschulen stärken. Drückt sich die Stärkung in der Nichtakzeptanz der Schülerinnen und Schüler aus (Rückgang der Klassen von 61 auf 46)? b) Ab 2012 ist eine der vier Hauptschulen überflüssig (2008 = 61 Klassen, 2012 = 46 Klassen). Wird dies, wie im Teilentwicklungsplan Hauptschule gefordert, berücksichtigt?

Zunächst bleibt ganz grundsätzlich festzustellen, dass die Schulentwicklungsplanung nicht über den Haushaltsplan erfolgt. Hierzu nutzt die Verwaltung das Instrument der Schulentwicklungspläne und die jährliche Überprüfungsmöglichkeit aufgrund der Anmeldezahlen bzw. der amtlichen Schulstatistik zum 15.10. eines Jahres. Die Verwaltung arbeitet derzeit an der Aufstellung der Teilschulentwicklungspläne Realschulen und Gymnasien bzw. eines Gesamtplanes und wird dabei die aktuellen Anmeldezahlen des jetzt anlaufenden Anmeldeverfahrens an den weiterführenden Schulen berücksichtigen.

Zu 1)

Mit der Festlegung der Klassenstärken ist keine Angabe der durchschnittlichen Schülerzahlen erfolgt.

Die im Haushaltsplan angegebenen Zahlen geben die durchschnittliche Klassenstärke der Sek. I und der Sek. II insgesamt an. Aufgeteilt auf die Sek. I und die Sek. II ergeben sich andere Klassengrößen. Die Angabe der Klassenstärke von 24/25 im gymnasialen Bereich und von 26/27 an den Gesamtschulen errechnet sich wie folgt (dargestellt am Jahrgang 2009):

Gymnasium

Sek. I	3.660 : 130 Klassen = 28 Schüler /Klasse
Sek.II	1.857 : 95 Klassen = 20 Schüler /Klasse
Summe	5.517 : 225 Klassen = 25 Schüler /Klasse

Gesamtschule

Sek. I	2.537 : 90 Klassen = 28 Schüler /Klasse
Sek.II	502 : 25 Klassen = 20 Schüler /Klasse
Summe	3.039 : 115 Klassen = 26 Schüler /Klasse

Die durchschnittliche Schülerzahl in der Sek. I der Gymnasien und Gesamtschulen beträgt jeweils 28 Schüler /Klasse und in der Sek. II 20 Schüler/Klasse und entspricht damit den in den Richtlinien der Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz angegebenen Klassenfrequenzrichtwerten. Die Berechnungen für die folgenden Jahre erfolgten ebenfalls auf dieser Grundlage.

Zu 2a)

Für die Gesamtschulen sind keine fallenden Schülerzahlen prognostiziert, sondern Schülerzahlen, die sich um die 3.000 bewegen. Die Zügigkeiten stehen mit 8 Zügen für die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule und mit 7 Zügen für die Gesamtschule Schlebusch fest. In diesem Rahmen nehmen die Gesamtschulen auf. Weitere Kapazitäten sind nicht vorhanden.

Zu 2b)

Grundsätzlich ist anzumerken, dass der 13. Jahrgang in der Regel erst im Schuljahr 2013/2014 nicht mehr an den Gymnasien vorhanden ist und sich erst dann auf die Schüler- und Klassenzahlen auswirken wird. Lediglich am Werner-Heisenberg-Gymnasium sind im Schuljahr 2012/2013 nur noch 12 Schülerjahrgänge vorhanden, weil das Werner-Heisenberg-Gymnasium ein Jahr früher mit dem Abitur nach 12 Jahren begonnen hat. Wie bereits in den vergangenen Jahren wird die Verwaltung zusammen mit allen städt. Gymnasien im Lichte der Anmeldezahlen nach Lösungen zur Versorgung der angemeldeten Schülerinnen und Schüler suchen und insbesondere die Versorgung aller Leverkusener Kinder sicherstellen.

Die höhere Klassenzahl ist überwiegend auf eine Mehrklassenbildung in der Sek. II zurückzuführen. Für den Haushalt wurde hinsichtlich der Klassengröße mit 19,5 Schülerinnen und Schülern/Klasse gerechnet. Es handelt sich hierbei um die in der Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetzes angegebene Planzahl. Tatsächlich werden weniger Klassen gebildet. Die Frage zur Anzahl der Gymnasialklassen und die Versorgung der Schülerinnen und Schüler werden über den Teilschulentwicklungsplan Gymnasien beantwortet (s. auch oben und Ausbaumaßnahmen im Rahmen der Ganztagsoffensive).

Zu 2 c)

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Kennzahlen für den Haushalt 2009 war der schulinterne und verwaltungsinterne Abstimmungsprozess zur Ganztagsoffensive noch nicht abgeschlossen.

Derzeit liegen der Verwaltung noch keine Zusagen für den Investitionskostenschuss vor. Außerdem steht hierzu noch eine abschließende Abstimmung mit der Kommunalaufsicht der Bezirksregierung Köln hinsichtlich der haushaltsverträglichen Darstellung des kommunalen Kostenanteils im Rahmen des Nothaushaltes aus.

Die Mengen- und Leistungskennzahlen geben daher im Bereich der Gymnasien die geplanten Ganztagsangebote bisher noch nicht wieder.

Zu 3.

Nach der amtlichen Schülerzahlenstatistik zum 15.10.08 für den Grundschulbereich werden im Schuljahr 2008/2009 an den Leverkusener Grundschulen tatsächlich 6.048 Schülerinnen und Schüler beschult. Die Zahl der tatsächlichen Schüler weicht damit um 92 Schüler von der im Teilschulentwicklungsplan Grundschulen für das Schuljahr 2008/2009 prognostizierten Schülerzahl von 6.140 ab.

Die Abweichung kommt durch die nicht absehbaren erheblichen Abwanderungen von Schülern in den Jahrgangsstufen 2 (20 Schüler) und 4 (40 Schüler) sowie die Nichtaufnahme von 36 angemeldeten Schülern (nicht schulreif, Rückzug von Anträgen schulwilliger Schüler etc.) zustande.

Aufgrund der sich immer wieder ergebenden Abweichungen der tatsächlichen Schülerzahlen von der Schülerzahlenprognose und einer noch nicht angepassten Prognose wurden für die Kennzahlen im Haushalt zunächst die Schülerzahlen des Schuljahres 2008/2009 fortgeschrieben.

Im Rahmen des Schulentwicklungsplanes Grundschulen II werden die Prognosen unter Berücksichtigung der Anmeldungen im November 2009 zum Schuljahr 2010/2011 entsprechend angepasst. Im Übrigen verweist die Verwaltung auf die jüngste Veröffentlichung bezüglich der sog. Wanderungsbewegungen im Grundschulbereich.

Die Anpassung der Kennzahlen erfolgt deshalb zum Haushalt 2010/2011.

Zu 3 a)

Die Schülerzahlenprognose basiert auf den tatsächlichen Schülerzahlen des Schuljahres 2007/2008 in Verbindung mit den Erfahrungswerten zum Übergangsverhalten der Grundschüler auf die weiterführenden Schulen.

Da erst zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose die Maßnahmen zur Stärkung der Hauptschulen angelaufen sind, war es nicht möglich, die Auswirkungen hieraus aufgrund fehlender Erfahrungswerte in die Prognose einzubeziehen.

Wie aus der Veröffentlichung der amtlichen Schülerzahlenstatistik zum 15.10.08 (z.d.A.: Rat Nr. 15 vom 15.12.08, Seite 362) ersichtlich ist, sind die Schülerzahlen im Hauptschulbereich gestiegen.

Der FB Schulen hat auf der Grundlage der tatsächlichen Schülerzahlen mit Stand 15.10.08 eine erste angepasste Prognose der Schülerzahlenentwicklung für den Hauptschulbereich erstellt (s. Anlage).

Die Prognose zeigt auf, dass die Schülerzahlen im Hauptschulbereich rückläufig bleiben. Sie setzt für die kommenden Schuljahre ein gleichbleibendes Anmeldeverhalten im Hauptschulbereich analog dem Anmeldeverhalten zum Schuljahr 2008/2009 voraus. Insofern kann eine verlässlichere Prognose erst nach Abschluss des Anmeldeverfahrens für das Schuljahr 2009/2010 erstellt werden.

Zu 3b)

Wie die Verwaltung bereits im Zusammenhang mit der Aufhebung des Ratsbeschlusses zur 3. Gesamtschule und der damit verbundenen Aufhebung des Ratsbeschlusses zur Auflösung der GHS Neukronenberger Str. berichtet hat, bleibt hinsichtlich konkreter Standortentscheidungen die tatsächliche Schülerzahlenentwicklung bzw. das Elternwahlverhalten abzuwarten.

Insofern berücksichtigt die Finanzplanung des Haushaltsplanes 2009 – 2012 nicht die Auflösung einer Hauptschule.